



## Geburtshaus Fritz Heckerts

An der Mühlenstraße, gegenüber dem Stadthaus, stand bis zum Herbst des vergangenen Jahres jenes alte Weberhaus aus dem vorigen Jahrhundert, in dem Fritz Heckert, proletarischer Revolutionär und internationaler Arbeiterführer, sein erstes Kinderjahr verlebte.

Im Zuge des weiteren Aufbaus des Stadtzentrums von Karl-Marx-Stadt mußte auch dieses baufällige Haus weichen, um einer breiten Straßenführung Platz zu machen.

Die Bauarbeiterjugend von Karl-Marx-Stadt übernahm die Verpflichtung, das Geburtshaus von Fritz Heckert anlässlich des 25. Jahrestages der DDR im zeitgenössischen Stil eines Weberhauses des vorigen Jahrhunderts an einem nahegelegenen Standort neu aufzubauen, um so die baulichen Voraussetzungen zur Einrichtung einer Gedenkstätte für ihn zu schaffen.

Die Verpflichtung wurde erfüllt, denn seit Anfang September ist die Einrichtung und Gestaltung des wiedererbauten Fritz-Heckert-Hauses in vollem Gange.

Wenn diese Gedenkstätte am 4. Oktober 1974 anlässlich des 25. Jahrestages unserer Republik eröffnet wird, soll sie die Liebe, Verehrung und Achtung zu Fritz Heckert wachhalten und den Besuchern helfen, aus seinem Leben und Werk Kraft zu schöpfen für die Gestaltung des entwickelten Sozialismus in der DDR.

Joh. Garka

Die Gedenkstätte ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr.

Sonnabend und Sonntag von 9 Uhr bis 16 Uhr.

## Wichtiges Hilfsmittel zum Studium der Klassiker

Modell, Hansjörg, Vergleichendes Inhaltsverzeichnis zur Stadtbibliothek für das marxistisch-leninistische Grundlagensstudium (Veröffentlichung der Bibliothek der Technischen Hochschule Nr. 3).

Die Erfordernisse des Selbststudiums im Marxismus-Leninismus verlangen eine umfassende Bereitstellung und erschöpfende Ausnutzung der Bibliotheksbestände. Das genannte Verzeichnis basiert auf den Literaturangaben im Lehrprogramm Grundlagensstudium des Marxismus-Leninismus. Die Werke von Marx, Engels und Lenin sind aber in einem anderen System nach dem Umfang gestaffelter Werkgruppen veröffentlicht; die Fülle monographischer Einzelausgaben ist bibliographisch nur noch schwer erfassbar. Das vorliegende vergleichende Inhaltsverzeichnis führt unter dem jeweiligen Titel alle Werke und Einzelausgaben bibliographisch exakt und mit den Seitenzahlen versehen auf. Von Lenin Arbeit „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ weist das vorliegende Verzeichnis gleich 14 Fundstellen nach, davon vier verschiedene Werkausgaben und acht Sammelbände zu den verschiedenen Gegenständen. Allein hieraus ist ersichtlich, wie wertvoll diese Broschüre für die volle Ausschöpfung aller in Privatsammlungen befindlichen Bibliotheken benutzten Quellen ist.

Die Hoff ist für die Studenten ein wichtiges Rationalisierungsmittel beim Studium der Klassiker.



1975 wird unser Kinderferienlager Klausdorf (MdB) Stätte früherer Erlebnisse unserer Jüngsten sein.

## Frohe Ferientage für unsere Kinder

Der Kinderferiensommer 1974 ist zu Ende.

Ein herzlich Dankeschön möchten wir allen an der Kinderferienaktion beteiligten Mitarbeitern und Studenten aussprechen. Sie trugen durch ihre Bereitschaft, Initiative, Umsicht und ihr Verantwortungsbewusstsein dazu bei, daß 228 Kinder unserer Mitarbeiter frohe Ferientage in den Kinderferienlagern erleben konnten, sich erholen und bei Sport und Spiel neue Kraft für das kommende Schuljahr schöpften.

191 Kinder weilten in drei Belegungen im Austauschlager in Seilnähagen.

12 Kinder wurden im Lager der Ingenieurschule Zwickau in Beilentrann untergebracht.

25 Kinder flogen in die VR Ungarn.

Bei der Kinderferienaktion wurde größte Beachtung auf die klassenmäßige Erziehung unserer Kinder gelegt. Alle Veranstaltungen waren darauf abgestimmt, dieses Bestreben zu verwirklichen.

Die erfolgreiche Durchführung ist ein weiterer Ausdruck der Bemühungen der staatlichen Leitung der Gewerkschaftsleitung unserer Hochschule, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter weiter zu verbessern.

Auf den Erfahrungen dieses Jahres aufbauend, laufen in Kürze die ersten Vorbereitungen für die Kinderferienaktion 1975 an. Sehr gern nähmen wir Meinungen, Vorschläge und Hinweise unserer Mitarbeiter zur Kinderferienaktion entgegen.

Abschließend ein Ausblick auf 1975:

Es ist uns gelungen, unser Lager in Klausdorf um 20 Plätze zu erweitern, so daß im nächsten Jahr 270 Kinder in drei Durchgängen untergebracht werden können. Mit der Universität Budapest und der TH Lodz sind ebenfalls Verhandlungen betreffs des Kinderferienauswechsels in Vorbereitung.

Lisa Schröder, Sektor Sozialwesen



Schloß Lichtenschloß.

## Ich wandere ja so gerne ...

Zu allen Jahreszeiten - doch besonders in den Sommermonaten - zieht es uns hinaus in die Natur. Wandern ist eine beliebte Form der Freizeitgestaltung, bei der sich dem Großstädter viele schöne Eindrücke offenbaren, welche die Kunst des Menschen und die Natur in ihrer lauten Vielfalt hervorbringen.

Unsere nächste Umgebung bietet eine Fülle reizvoller Wanderziele. Steigt man an der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 8 in Ebersdorf aus und wandert in Fahrtrichtung weiter, stößt man auf eine Weizenblüte - eine Kunstvoll gefaltete Fachwerkgebäude mit massiven Sockeln aus Feldsteinen. Die Südfassade in Ebersdorf ist in ihrem spätgotischen Baustil eine Sehenswürdigkeit. Wertvolle Straßenzüge und andere Kunstwerke sowie die berühmte Orgel ziehen viele Besucher an.

Aus der Stiftskirche kommend, ge-

hen wir nach links durch das Dorf, Malerisch, in der typischen Form des Waldschloßes, sind die Gebäude im Verlauf eines sanften Tales errichtet.

Die Bretterstraße führt zu einer kleinen Rast im Wald. Von hier aus führt links ein Weg entlang nach Lichtenschloß. Ein Blick nach links zeigt uns im Vordergrund eine Buschgruppe, die einst ein kluger Fürst als Windbrecher gepflanzt haben mag. Bald tauchen die ersten Häuser von Lichtenschloß auf. Der Schloßpark von Lichtenschloß mit seinen reizvollen Anlagen bietet ausnehmend Gelegenheit zum Verweilen. In den Sommermonaten findet hier regelmäßig Parkkonzerte statt. Schloßpark und Schloß haben eine wechselvolle Geschichte.

Die Ufermündungen können nun nach Braunsdorf weiterwandern und von dort mit dem Zug beimfahren. Wer die Wanderung in Lichtenschloß anzuklingen lassen will, fährt mit dem Linienbus nach Karl-Marx-Stadt zurück.

G. Riets

Mitglieder der Brigade Slawutsch in der Chile-Ausstellung.

**Jochen Sochse - Vizeeuropameister im Hammerwerfen.**  
Mit 74,0 Metern schlugte sich der FDJ-Stadler Grosse Sächsische Schichten Verarbeitungsstechnik bei der XI. Leichtathletik-Europameisterschaften in Rom die Silbermedaille.  
Dazu im Namen unserer Leser herzlich Glückwünsche.  
Die Redaktion

**Pablo's Weg**  
Pablo, du zeigst den Weg, den Sieg zu vollenden, uns zu befreien von der Tyrannei. Sie gehen die kleine Zeit mehr, dein Werk zu vollenden. Doch Pablo, Chile wird frei! Kannst du die Tyrannen die Macht in den Händen, schon ließ aus Gansend A. heilichenden Blut, das Blut der Graben- und Hüftenweiber, das Blut der Menschen für Freiheit und Recht. Doch Pablo, glaube mir, Chile wird frei! Sie haben nicht das Volk in den Händen, der Widerstand wächst, Tag für Tag, Stunde für Stunde, sie werden in die Defensive gedrängt. Sie sind verwundbar! Pablo, auch Chile wird frei! Volker Hiltelich, Seminararbeiten 7/10



## Beim Stadtbummel fotografiert

Ein neues Wahrzeichen unserer Stadt lenkt den Blick nach oben. Ein Symbol für den Optimismus, mit dem wir alle den Jahrestag unserer Republik begehen.

Der Faschismus legte das Stadtzentrum in Trümmer - der Sozialismus ließ es in neuer Schönheit entstehen.

## Zum 25. Jahrestag: Neu bei Dietz

Mit der Sowjetunion für immer fest verbunden

Eine Bildokumentation

Herausgeber: Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Dietz Verlag Berlin, 1974 352 Seiten mit 780 Fotos und Fotomiles Leinen, 30 Mark.

Über 700 Schwarzweiß- und Farbfotos, zum großen Teil bisher kaum bekannt, hervorragend grafisch gestaltet, veranschaulichen in diesem repräsentativen Bildband den historischen Prozeß des Werdens und Wachstums der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Der zeitliche Bogen spannt sich von der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bis in die jüngste Vergangenheit. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung des engen brüderlichen Kampfbündnisses zwischen der KPd bzw. SED und der KPdSU als entscheidende Grundlage für die sich ständig festigende Freundschaft der Völker der UdSSR und der DDR.

Überzeugend wird mit der Bildokumentation nachgewiesen, daß das hohe Niveau, das unsere Freund-

schaft heute im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft erreicht hat, Ergebnis der konsequent internationalistischen Erziehungsarbeit beider marxistisch-leninistischen Parteien ist. Die Bekämpfung der Menschenverachtung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des gemeinsamen Kampfes um den Sozialismus und Kommunismus.

Eindrucksvoll wird gezeigt, wie die SED zielstrebig das Vermächtnis Karl Liebknechts, Rosa Luxemburgs und Ernst Thälmanns erfüllt. Besonders sichtbar wird die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit der SED und der KPdSU sowie der Annäherung unserer Völker seit dem XXIV. Parteitag der KPdSU und dem VIII. Parteitag der SED.

Die Bildokumentation unterstreicht insgesamt die Feststellung des VIII. Parteitages der SED, daß das Verhältnis zur Sowjetunion und zur KPdSU stets der entscheidende Faktor für die Treue zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus war und bleiben wird.

E. Hilteshagen

## Redaktionsschluß für diese Ausgabe: 30. August 1974

### Hochschulspiegel

Dr. W. Glier, Dozent, Red. W. Müller, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Bernick, Dr. Sittner, Dipl.-Sportlehrer G. Heudt, Dipl.-Ing. H. Heurich, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Major W. Höder, K. Kunnath, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Merlino, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, H. Müller, H. Neubert, Dr. K. Röhler, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dr. G. Schütz, Dr. E. Wertheimer, K. Weber.

Herausgeber: SED-Hochschulspiegelorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirks Karl-Marx-Stadt.  
Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.

1974